



# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

## EINFACH LERNEN.

Wir haben noch freie Plätze. Jetzt Gymivorbereitung starten.



**LernOase**  
LERNE ZU LERNEN

www.die-lernoase.ch

### Weihnachten ohne Stress

Pfarrer Matthias Westermann erzählt, was Weihnachten für ihn schön macht und was er an der Christmette in Küssnacht so sehr schätzt.

2

### Weihnachten in der Fremde

Kann es weihnächtlich werden, wenn es keinen Schnee hat, wenn die heimatlichen Guetzli fehlen und der Tannenbaum? Die Weihnachtsgeschichte.

3

### Alterszentren mit neuer Führung

Nach dem grossen Krach die friedvolle Versöhnung: Sowohl die Senevita Gehren als auch die Senevita Im Rebberg bekommen beide eine neue Leitung.

7



## Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende Wir wünschen ein besinnliches Fest

Liebe Leserinnen und liebe Leser, Sie halten die letzte Ausgabe unserer Zeitung in diesem Jahr in Händen. 2022 wartete mit Extremen auf. Anfang Jahr galt noch die Maskenpflicht. Doch längst wird in den Seegemeinden wieder gefeiert, getanzt, gesungen – und geholfen. Den strickenden Frauen aus Küssnacht haben wir unsere diesjährige Weihnachtsgeschichte gewidmet. Sie helfen mit ihrer gemeinnützigen Freiwilligenarbeit mit, dass diese Welt ein Stückchen besser ist (siehe

Seite 5). Heller wird sie auf jeden Fall dank der märchenhaften, zur Tradition gewordenen Weihnachtslinde auf der Forch (im Bild), die ganz wenig Strom braucht und leuchtet – als Zeichen der Solidarität aber auch nicht mehr die ganze Nacht. Wir wünschen Ihnen in diesen Zeiten ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch. Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar 2023. LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER

Redaktion & Verlag

ANZEIGEN



Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

**All business is local.**  
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuessnachter.ch

## schmidli

- Vorhänge
- Bodenbeläge
- Bettwaren



Drusbergstrasse 18  
8703 Erlenbach  
Tel. 044 910 87 42  
schmidli-erlenbach.ch

**HÖRMEIER WÜNSCHT FROHE FESTTAGE**

Wir danken unseren Kunden und unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit in diesem herausfordernden Jahr. Im Interesse der Bedürftigen spenden wir der **Pryia-Stiftung** für Kinderschulen in Indien und dem Tierheim **dogrose.ch**.



**HÖRMEIER**

**Sorgentelefon für Kinder**



**Grat**

**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch  
SMS-Beratung 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
PC 34-4900-5

**Mario Fehr bleibt Mario Fehr.**



**Unser Regierungsrat für Sicherheit, Soziales und Sport.**

Überparteiliches Komitee Mario Fehr wieder in den Regierungsrat  
Im Walder 33, 8702 Zollikon  
www.mariofehr.ch

# «Die Musik öffnet allen das Herz»

Pfarrer Matthias Westermann aus Küsnacht erzählt, wie er die Weihnachtszeit begeht, warum er gerne die betagten Menschen im Altersheim besucht und was es mit ihm macht, wenn sich die Gemeinde in der Nacht zur Christmette versammelt und zusammen singt.

Tiziana Ballabio

*Der Weihnachtsmonat kann stressig und hektisch sein. Wie sieht es bei Ihnen aus?*

**Matthias Westermann:** Nach so vielen Jahren im seelsorgerlichen Dienst habe ich mich irgendwie daran gewöhnt. Der Ad-



**Matthias Westermann**  
Pfarrer katholische  
Kirche Küsnacht-  
Erlenbach

vent ist natürlich auch bei mir immer eine Gratwanderung. Auf der einen Seite rufen wir die Leute dazu auf, ruhig zu werden und sich Zeiten der Besinnlichkeit einzuräumen, auf der anderen Seite ist das kirchliche Personal beinahe rund um die Uhr beschäftigt, um der Gemeinde diese Angebote zu machen. Ich versuche immer wieder, mir Freiräume zu schaffen. So fahre ich zum Beispiel jedes Jahr im Advent für einen Tag ins Kloster und versuche, die Gebetszeiten, zu denen ich als Diakon verpflichtet bin, wirklich zuverlässig einzuhalten. Auch die Gottesdienste in dieser Zeit schätze ich als Kraftquelle.

*Haben Sie überhaupt Zeit, auch Weihnachten mit Ihrer Familie zu feiern?*

Natürlich ordnen sich gerade in den Weihnachtstagen alle familiären Aktivitäten den Weihnachtsgottesdiensten unter. Ich nutze die Freiräume, die zwischen den einzelnen Aktivitäten bleiben, um mit der Familie zu feiern. Als die Kinder noch kleiner waren, war das mitunter nicht einfach, wenn ich mitten im Auspacken der Weihnachtsgeschenke aufgebrochen bin, um zum Gottesdienst zu gehen. Die Tage nach Weihnachten, in denen es pfarreilich ganz ruhig wird, genieße ich dann als Erholungszeit mit meiner Familie, oft auch in meiner alten Heimat.

*Was bietet die Pfarrei für Weihnachtsaktivitäten?*

Bei uns läuft wirklich viel, was auf das Weihnachtsfest vorbereitet. Alle Mitarbeitenden sind da unglaublich engagiert. Wir versuchen ja, das Festgeheimnis zu vermitteln und nicht irgendetwas, was mit Weihnachten gar nichts zu tun hat. Die Gottesdienste haben ein besonderes Gepräge, vor allem jene, die wir ganz früh am Morgen feiern. Die Musik in den Gottesdiensten und vor allem im Weihnachtskonzert ist besonders und öffnet allen das Herz. Wir laden ein zu zahlreichen Veranstaltungen, die Menschen die Einsamkeit nehmen und die Kraft der Gemeinschaft erfahren lassen. Das wurde ja in der Corona-Zeit so schmerzlich vermisst. Ganz viele Kinder bereiten ein wunderbares Krippenspiel für den weihnachtlichen Familiengottesdienst vor. Es lohnt also wirklich, sich über unser Programm zu informieren und daran teilzunehmen.

*Ist Weihnachten in der Küsnachter Pfarrei St. Georg etwas Besonderes für Sie?*

Weihnachten hier ist wirklich etwas Besonderes. Es ist so festlich und lädt zum Staunen ein. Wenn die Gemeinde mitten in der Nacht zur Christmette versammelt ist, wenn alle aufmerksam dem gesungenen Weihnachtsevangelium lauschen und miteinander «Stille Nacht, heilige Nacht» singen, dann bin ich wie viele andere auch sehr berührt vom ganzen Geschehen und auch ein klein wenig in die eigene Kindheit zurückversetzt.

*Welchen Anlass möchten Sie auf keinen Fall verpassen?*

Viele Jahre verpasste ich das Weihnachtskonzert der Chöre in unserer Pfarrkirche. Das tat mir sehr leid, weil alle immer so davon begeistert sind. Aber gleichzeitig war ich auf der Weihnachtsfeier im Altersheim Bethesda. Und dort zu spüren, wie alte Menschen in all ihrer Einsamkeit und ihren Beschwerden durch ein gutes Wort, durch das Singen der alten Lieder wirklich Trost erfahren, entschädigt mich dafür. Deswegen bin ich in diesen Tagen überhaupt viel in den Altersheimen unserer Gemeinde.

*Welche Bedeutung hat Weihnachten noch heute für Sie?*

Für mich ist das ein starkes Hoffnungsfest. Ein Gott, der nicht im Himmel bleiben will, der sich klein macht. Ein Gott, der sich als Kind Herberge unter den Menschen nimmt. Und so die Herzen der Menschen wandelt. Und dass die Hoffnung auf Frieden auf Erden irgendwann keine Utopie mehr bleibt.

*Was hat sich über die Jahre in der Pfarrei bezüglich Weihnachtsfeiern verändert?*

Ich erspüre in den letzten Jahren bei allen Generationen eine neue Ernsthaftigkeit in der Vorbereitung und in der Feier des Weihnachtsfestes. Die Leute haben es satt, dass ihnen in den Einkaufsstrassen und auf den Weihnachtsmärkten etwas vorgegaukelt wird, was gar nichts mit Weihnachten zu tun hat. Sie haben wieder Sehnsucht nach dem, was in diesen Tagen wirklich zählt, nämlich, dass Gott Mensch wird, einer von uns. Und dann darf man dies natürlich mit aller Freude und Festlichkeit auch begehen.

*Gerade für junge Familien ist dieser Monat sehr zeitintensiv. Welche Veranstaltung kann gerade auch bei Kindern die Ruhe und Besinnung bringen?*

Ich sage allen Eltern immer, dass sie sich nicht unter Druck setzen lassen sollen durch all die Erwartungen, die da im Blick auf das Weihnachtsfest an sie herangetragen werden. Auch was die Geschenke und den ganzen Konsum angeht. Weniger ist da mehr. Sich Zeit nehmen für die Familie, winterliche Spaziergänge machen, vielleicht unsere wunderbaren Krippenlandschaften mit den Kindern besuchen, die Gottesdienste mitfeiern. So bewahren sie sich das Gespür für das, was wirklich wichtig ist.

*Nehmen Sie an allen Veranstaltungen teil?*

Das schaffe ich sonst im Jahr auch nicht, an allem teilzunehmen. Das gelingt niemanden in unserem Team. Aber miteinander hoffen wir, dass es ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wird.



Der Glanz von Weihnachten versetzt manch einen zurück in die eigene Kindheit.

BILD ZVG

## WIR SIND FÜR SIE DA!

persönlich • online • hilfreich • unverbindlich • zuverlässig • kompetent

... UND WIR SIND BEREIT

Loading...

100%



Ihr Schreiner  
am Zürichsee

**GEMI**  
seit 1948

Frohe  
Weihnachten  
wünscht  
Ihnen  
Ihr GEMI-Team

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch

24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

e gueti  
Verbindig!

**Heeb +ENZLER AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wittigasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

**Scherer Heizungen AG**



Heizsysteme  
Sanitäranlagen  
Wärmepumpen  
Boilerentkalkung

Neubau/Umbau  
Renovation  
Service/Reparatur

www.scherer-heizungen.ch  
044 910 90 86



Das Flimmern in der roten Luft, die Trockenheit der australischen Wüste – und plötzlich schimmern da Weihnachtskugeln. Vielleicht kann das Fest ja nun beginnen.

BILD ISTOCKPHOTO.COM

# Und plötzlich weihnachtet es doch

Sie ist sich an Weihnachten in der Schweiz gewöhnt – mit Wunderkerzen, dem Knirschen des Schnees, dem süssen Geruch von Weihnachtsgebäck. Nun ist sie aber im australischen Outback zu Hause. Geht da Weihnachten auch?

Fabian Wildenauer\*

Sie wurde nicht in Australien geboren. Selbst jetzt, nach all diesen Jahren, war die Schweiz ihr Zuhause. Sie war nur hier, weil ihr Mann eine Stelle in Alice



Fabian Wildenauer  
Reformierter Pfarrer  
Küsnacht

Springs angenommen hatte, Australien war schon immer sein Traum gewesen.

Und so fand sie sich mitten im australischen Kontinent, in der Wüste, dem Tor zum australischen Outback wieder. Im Grossen und Ganzen hatte sie sich mit dem Land angefreundet. Freunde hatte sie noch keine gefunden, aber sie lernte die Eigenarten der Bewohnerinnen und Bewohner kennen, und das war immerhin ein Anfang.



Langsam gewöhnte sie sich an das neue Zuhause. Sogar die Eigenart australischer Häuser im Outback lernte sie langsam, aber sicher zu akzeptieren. Obschon die Leichtbauweise sie in keiner Art und Weise an das solide Mauerwerk ihres Elternhauses zu erinnern vermochte und das Surren der Klima-

anlage und die Tiere der Wüste sie in der Nacht schlecht schlafen liessen.

Und dann waren da der Wind und der Sand. Der ewig wehende, trockene Wüstenwind. Der Wind, der ihr kleines Gärtchen immer wieder mit Sand zudeckte, den Kindern die Freude am Spielen und den Pflanzen die bitter nötige Feuchtigkeit raubte.

Seufzend öffnete sie das Ventil des Gaszylinders und nahm den in ihren Augen, viel zu ineffizienten und unpraktischen Backofen in Betrieb. Sie musste schmunzeln, als sie sich daran erinnerte, wie ihre Mutter sie in ihrer Jugend immer wieder ermahnt hatte, ja nichts zu verschwenden.



Bis Weihnachten war es nicht mehr lange – aber nichts in dieser gottverlassenen Wüste deutete darauf hin. Draussen dämmerte der Tag, sie öffnete den Kunststofffensterladen, und sie blickte hinaus. Doch kein glitzernder Dezemberschnee bedeckte den Boden. Stattdessen hing der Himmel rostrot über dem Land, und der heisse Wind des Südhalbkugelsommers trieb den Staub und den Sand erbarungslos durch die Ritzen des Hauses und deckte ein weiteres Mal den kleinen grünen Fleck Garten zu, den sie jeden Morgen erneut der Wüste abrang. An eine richtige Tanne als Weihnachtsbaum war an diesem Ort auch nicht zu denken.

Die Kinder sind noch klein, sie haben keine Erinnerung an Weihnachten zu Hause in der Schweiz. An den Schnee in

den Bergen, den üppig geschmückten Baum, die Wunderkerzen. Das Knirschen des Schnees, wenn man in der Nacht das Haus verlässt, das wohlige Brennen der Wangen, wenn man aus der Kälte wieder in die warm geheizte Stube tritt. Und das Prasseln und Knistern des Feuerholzes im Kachelofen, der den ganzen Raum mit einer wohligh heimeligen Wärme füllt.

Und dann der Geruch der frischgebackenen Guetzli, der die Wärme mit dem verlockenden Geruch von Weihnachten verbindet. Mailänderli, Brunslis, Zimsterne, Chräbeli, Spitzbuben. Wie bei einem altbekannten Gebet kamen die Namen einer nach dem anderen aus ihrem Mund, und es schien, als ob dieses Gebet sie mit dem neuen Ort versöhnen könnte.



Mit einer Aufregung, die sie schon lange nicht mehr verspürt hatte, holte sie die Zutaten und das Backgerät hervor. Mehl, Zucker, Gewürze und Milch fanden ihren Weg in die Schüsseln und wurden zu einem köstlich duftenden Teig vermenget. Dabei schien es ihr, als hörte sie die Stimme ihrer Mutter, mit der sie in der Weihnachtszeit jeweils gebacken, gekocht und den Baum geschmückt hatte. Sie begann Weihnachtslieder zu summen, mass ab, mischte, knetete – wenn sie mit den Kindern doch wenigstens einen Baum schmücken könnte, dann könnte sie sich mit der Weihnachtszeit an diesem Ort abfinden. Die Zeit wurde langsam knapp, bald musste sie die Kin-

der wecken. Sie ging zur Haustür und trat hinaus. Sie senkte ihren Kopf, um ihr Gesicht vom Staub und dem Sand zu schützen. Da erblickte sie neben dem Haus den kleinen Eukalyptusbaum. Sie wusste wohl, dass er da stand, er war ihr aber, unscheinbar wie er aussah, noch nie aufgefallen. Jetzt erblickte sie ihn unerwartet klar mitten in der roten Luft.



Sie lachte laut auf, ein Geschenk des Himmels! Aus der Garage holte sie die Lichterkette, die sie aus der Schweiz im Container mit dem ganzen Hausrat mitgenommen hatte, und wickelte sie um das kleine, dürre, aber frisch duftende Bäumchen. Sie verband sie mit Hilfe des Adapters mit der fremden Steckdose.

Da musste sie lächeln. Wenn sich sogar eine Schweizer Lichterkette mit australischen Dosen verbinden liess, dann könnte ihr die Weihnachtsstimmung in der australischen Wüste vielleicht auch gelingen. Zurück in der Küche schaute sie nach draussen, und die Lichter der Kette am Eukalyptusbaum leuchteten in der roten Luft wie Weihnachtskugeln. Jetzt konnte Weihnachten beginnen.

\* Fabian Wildenauer, Pfarrer der reformierten Kirche Küsnacht, hat die diesjährige Weihnachtsgeschichte während eines Militärdienstesatzes im Rahmen der Übung Pilum geschrieben. Er wollte dabei auf dem Kommandoposten des Aufklärungsbataillons 11, wo es «summte wie in einem Bienenstock».

PFARRKOLUMNE

## Wahrer Mensch und wahrer Gott

An Weihnachten ist Jesus Christus geboren worden: wahrer Mensch und wahrer Gott! Schwieriger Satz. Viele werden denken: Was soll das für ein Typ sein, der Mensch und Gott zugleich ist? Will man das verstehen, muss man sich



«Gott ist das ganz Andere, jedenfalls nichts von der Welt.»

Alexander Heit  
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

zunächst klarmachen, wer oder was Gott ist. Und um das zu verstehen, muss man zuvor die Frage beantworten, wer oder was der Mensch ist.

Eines ist jedenfalls klar: Wir alle haben uns unser Dasein nicht selbst gegeben. Dazu gibt es keine Ausnahme. Das Leben muss empfangen werden. Nun wird man vielleicht sagen: Ja, wir haben es von unseren Eltern empfangen. Aber an dieser Stelle wollen wir es einmal etwas grundsätzlicher angehen und an das menschliche Dasein überhaupt denken und auch an das Dasein der Welt überhaupt.

Das alles kommt von woanders her! Denn kein Mensch und auch kein anderer Teil der Welt hat das Vermögen, dies alles aus sich selbst zu schaffen. Und der Mensch ist dasjenige Wesen, das davon weiss oder zumindest etwas davon ahnt.

Deshalb haben ja die meisten Menschen auch ein Gespür dafür, dass hinter der Welt etwas ist oder sein könnte. In besonderen Momenten ist es ja auch spürbar: Dann, wenn uns beim Musikhören eine andere Welt aufgeht, dann, wenn wir in den Bergen stehen und uns ein Schauer über den Rücken läuft, weil die Dinge sich so wunderbar anfühlen und wir ahnen, dass es mehr geben muss als das, was wir gerade sehen.

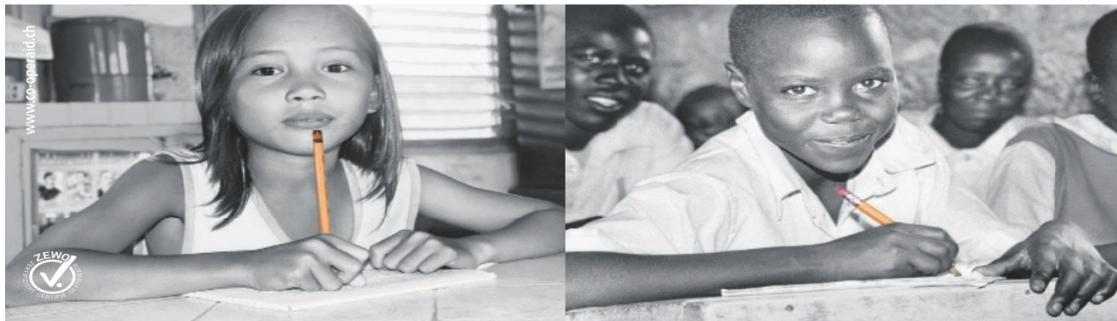
Woanders-her! Was soll das sein? Lassen Sie es uns einmal Gott nennen. Was kann man über ihn sagen? Zunächst nur dies: Er ist das ganz Andere, jedenfalls nichts von der Welt. Er kann auch gar nichts von der Welt sein. Denn alles in der Welt hängt ja gerade von ihm ab. Das ist das Grundproblem aller Religionen: Über das ganz Andere weiss man nichts und kann man eigentlich nichts wissen, denn die Welt und Gott sind grundverschieden. Das ist wahr. Und doch haben sie etwas miteinander zu tun. Denn das eine ist die Schöpfung und das andere ist der Schöpfer der Welt.

Und nun haben wir den ganzen Sinn von Weihnachten schon erfasst: An Weihnachten kommen Gott und die Welt zusammen. Zwei Dinge, die zusammengehören und doch so verschieden sind, wie Dinge nur verschieden sein können: Jesus Christus – wahrer Mensch von der Welt und wahrer Gott von woanders her.

### Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGE



## Analyn und Mburu rechnen mit Ihrer Hilfe.

CO-OPERAID ermöglicht Kindern aus armen Familien in Afrika und Asien, eine Schule zu besuchen und später ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Danke für Ihre Spende! PC 80-444-2

**CO-OPERAID**  
Bildung für Kinder in Afrika und Asien

**Amtliche Publikationen**

**Bestattungen**

Meier, Erwin, von Oberweningen ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 11. Dezember 1928, gestorben am 5. Dezember 2022.

Moldovanyi geb. Splenyi, Agnes Marta, von Küsnacht ZH und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht mit Aufenthalt in Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 8, geboren am 21. Januar 1939, gestorben am 8. Dezember 2022.

Vieli geb. Fischer, Doris Binia, von Rhäzüns GR, Cazis GR und Lumnezia GR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Bühlstrasse 14, geboren am 9. Juni 1933, gestorben am 9. Dezember 2022.

22. Dezember 2022 Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Weihnachten und Neujahr**

Die Gemeindeverwaltung bleibt an den folgenden Tagen geschlossen:

Montag, 26. Dezember 2022 bis und mit Montag, 2. Januar 2023

**Pikettendienst des Bestattungsamtes**  
Dienstag, 27. Dezember und Freitag, 30. Dezember 2022, jeweils 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

**Pikettendienst des Strassenunterhalts**  
Tel. 044 913 13 50

**Notpass**  
Für dringende Notfälle steht die Notpassstelle im Flughafen Zürich auch über die Feiertage zur Verfügung. Standort: Check-in 2, Level 1, neben dem Starbucks Café.  
Tel. 044 655 57 65.

22. Dezember 2022 Die Gemeindeverwaltung

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 30. November 2022**  
**Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach / Behördenentschädigung RPK ab 2022**  
Der Gemeinderat hat der Behördenentschädigung für die Rechnungsprüfungskommission des Zweckverbandes Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach ab 2022 zugestimmt.

**EDV / Schlussabrechnung Hardwareschaffung / Genehmigung**  
Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung für die Beschaffung von Hardware (Clients-Geräte) mit Gesamtkosten von Fr. 188'590.80 und Minderkosten von Fr. 5'409.20 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 194'000.– genehmigt.

**Gesundheitsnetz Küsnacht / Anhebung der Vergütung für Schichtarbeiten / Einführung einer Zulage für kurzfristige Einsätze**  
Der Gemeinderat hat der Anhebung der Vergütung für Schichtarbeiten von Fr. 6.– auf Fr. 7.50 pro Stunde zugestimmt. Ebenfalls hat er aufgrund des Fachkräftemangels für kurzfristige Einsätze von Mitarbeitenden innerhalb von 48 Stunden eine Zulage von Fr. 50.– genehmigt.

22. Dezember 2022 Der Gemeinderat

**Vorsicht vor der Vogelgrippe**

**Die Vogelgrippe stellt nicht mehr nur in der Nähe von grossen Gewässern eine Gefahr dar. Um das Hausgeflügel vor einer Ansteckung zu schützen, haben Bund und Kantone die gesamte Schweiz zum Kontrollgebiet erklärt.**

In vielen Ländern Europas tritt das Vogelgrippe-Virus seit einiger Zeit vermehrt auf. Somit steigt das Risiko, dass Wildvögel die Seuche in die Schweiz bringen und auch Hausgeflügel infizieren. Der aktuell zirkulierende Virenstamm H5N1 befällt ein breites Spektrum von Vogelarten und löst vor allem bei Haushühnern eine schwer verlaufende und meist tödliche Form der Vogelgrippe aus. Die Tierseuchengesetzgebung sieht bei solchen Erregern klare und strenge Bekämpfungsmassnahmen vor. So müssen in einer betroffenen Haltung alle empfänglichen Tiere getötet sowie die Haltung mit grossem Aufwand gereinigt und desinfiziert werden. Erst wenn die Haltung vom Veterinäramt freigegeben wird, dürfen wieder Tiere aufgenommen werden.

**Der ganze Kanton ist Kontrollgebiet**  
Aufgrund des Gefahrenpotenzials und der unsicheren Risikolage hat das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zusammen mit den Kantonen die gesamte Schweiz zum Kontrollgebiet erklärt. Somit gelten die damit einhergehenden vorbeugenden Massnahmen für alle Geflügelhaltungen im Kanton Zürich, unabhängig von der Entfernung zu einem Gewässer. Bei den Massnahmen steht im Fokus, den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel zu verhindern.

**Massnahmen im Kontrollgebiet**  
Im Kontrollgebiet gelten die folgenden Massnahmen für alle Geflügelhaltungen, unabhängig von ihrer Grösse oder der Anzahl gehaltener Tiere.  
– Hühner, Gänse und anderes Geflügel dürfen nur unter Auflagen ins Freie, zum Beispiel in Aussenräume mit dichtem Dach und spatzensicher vergitterten oder mit Netzen verkleideten Seitenwänden.  
– Auslaufflächen und Wasserbecken dürfen dem Hausgeflügel nur zugänglich gemacht werden, wenn die Abdeckung den Kontakt zu Wildtiere verhindert (z.B. Netze, Zäune, Verbrämungsbänder).  
– Gefüttert werden darf nur noch in vor Wildvögeln gesicherten Gehegeteilen.

- Wassergeflügel (Enten, Gänse) und Laufvögel (Strausse) müssen getrennt vom übrigen Hausgeflügel gehalten werden.
- Das Geflügel ist gut zu beobachten und es gilt die Aufzeichnungs- und Meldepflicht für krankes und totes Hausgeflügel.
- Märkte, Ausstellungen und Ähnliches mit Geflügel sind verboten.

Diese Massnahmen gelten schweizweit und bis mindestens 15. Februar 2023.

**Geflügel muss registriert werden**  
Unabhängig von diesen Massnahmen und unabhängig von der Vogelgrippe-Situation sind alle Geflügelhaltungen, auch Kleinst- und Hobbyhaltungen, beim Veterinäramt zu registrieren. Am einfachsten geht dies mit diesem QR-Code:



Ein direkter Link auf die Online-Registrierung von Geflügel ist auch auf der Spezial-Website [www.zh.ch/vogelgrippe](http://www.zh.ch/vogelgrippe) zu finden. Ebenda sind Infos und Merkblätter abgelegt, z.B. zu Wintergärten und Hygieneschleusen oder das Plakat «Kein Zutritt zur Geflügelhaltung». Die Geflügelhaltenden tun gut daran, es als Vorsichtsmassnahme an ihren Gehegen anzubringen.



Hühnerstall für 20 Tiere, der Wintergarten mit festem Dach und Netzen an den Seiten, die unten vor Beschädigung durch Picken geschützt sind.  
Bild: R. Diener

22. Dezember 2022 Die Abteilung Liegenschaften

küsnacht

## Einladung zum Neujahrsapéro

**Sonntag, 8. Januar 2023,  
11.30 – 14.00 Uhr, in der Heselhalle**

**Programm:**

- Neujahrskonzert mit der Jugendmusik unterer rechter Zürichsee
- Begrüssung und Neujahrsansprache durch Gemeindepräsident Markus Ernst
- Verleihung Gesellschaftspreis 2022
- Verleihung Label «Energistadt Gold»

Alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen. Auch kleine Gäste sind willkommen. Es steht ein Kinderhüttedienst zur Verfügung.

Der Gemeinderat freut sich auf Ihren Besuch!

22. Dezember 2022  
Der Gemeinderat

# Stricken für einen guten Zweck

Einmal pro Monat trifft sich die Strickgruppe des Frauenvereins Küsnacht und strickt bei Kaffee und angeregten Gesprächen Socken, Finken, Schals und Decken für solche, die es brauchen. Zu Weihnachten hier die Geschichte über eine wahrlich gute Tat.

Rahel Köppel (Text und Bilder)

Eine gemütliche Atmosphäre empfängt einen, wenn man das Zimmer des Frauenvereins am Tobelweg betritt – bei Kaffee und Guetzi sitzen um die zehn Frauen an einem Tisch und stricken. Sie sind insgesamt 16 Mitglieder und bilden die Strickgruppe des gemeinnützigen Frauenvereins Küsnacht. Zweimal im Monat treffen sie sich. Neben dem Stricken tauscht sich die Gruppe über Verschiedenes aus, beispielsweise über die aktuellen Resultate während der Fussball-WM oder auch über Tipps und Tricks mit Wolle.

## Socken für die, die es brauchen

Doch auch neben diesen Treffen kommt das Stricken bei ihnen nicht zu kurz: Sie bringen ihre Produkte, die sie daheim gestrickt haben, zu ihren Treffen mit. Die fertigen Mützen, Socken oder auch Schals gehen dann an verschiedene Institutionen, wie zum Beispiel ans Sozialwerk Pfarrrer Sieber oder an «Mutter und Kind»-Häuser. Am meisten angefragt sind Socken, von denen sie dieses Jahr 260 Stück verschicken konnten.

Auch Finken aus spezieller Filzwolle, die sich in der Waschmaschine zusammenzieht und so standesgemäss «verfilzt», sind beliebt. «Wir schicken den Institutionen eine Liste, auf der sie angeben können, was sie alles brauchen», erzählt die Gruppenleiterin, die lieber nicht mit Namen erwähnt werden möchte. So wissen die Frauen dann, was sie so stricken müssen. Anfang Dezember werden die Pakete an die verschiedenen Orte geschickt. Am Adventsmarkt in Küsnacht war die Strickgruppe ebenfalls vertreten und hat dabei eine schöne Summe von 5000 Franken eingenommen.

## Stricken seit je und eh

Die meisten Frauen haben in der Strickgruppe einen Austausch und eine schöne Freizeitbeschäftigung gefunden. «Hier werden die Sachen auch wirklich gebraucht. Sonst weiss man jeweils gar nicht wirklich, wohin damit», erzählen die an diesem Tag Anwesenden. Sie finden es eine schöne Sache, für einen guten Zweck zu stricken. Einige von ihnen haben sich durch diese Beschäftigung kennen gelernt und sehen sich jeweils auch ausserhalb.

Hiroko hat sogar durch die Gruppe Stricken gelernt. Andere machen es schon von Kindesbeinen an. «In meiner Familie hat mein Vater immer selbst gemachte Wollsocken getragen», erzählt Ursi, die mit den Stricknadeln sehr gut umzugehen zu wissen scheint. «Daher musste ich auch bald lernen, wie man strickt.» Sie stricke jeweils sogar vor dem Fernseher. Auf die Frage, was denn auch für sie noch eine Strick-Herausforderung sei, antwortet sie: «Die Norweger Pullover sind aufgrund ihrer Muster ziemlich anspruchsvoll. Da muss man sich sehr konzentrieren, um keine Fehler zu machen, und gleichzeitig fernsehen funktioniert da nicht.» Auch in der Schule hätten früher noch alle Stricken gelernt.

Die Frauen finden es schade, dass es heute nicht mehr so verbreitet ist wie früher. «Es ist ein Naturprodukt, hält warm und Stricken ist eine tolle Beschäftigung», sagt zum Beispiel Christine. Monica hat schon versucht, ihren Enkelkindern Strickkleidung zu schenken, dies sei jedoch nicht so gut angekommen. «Sie finden es zu kratzig», lacht sie.

## Auch hier herrscht Mangel

Monica ist bereits seit zehn Jahren im Verein beteiligt, andere Mitglieder schon seit über 30. Die älteste Strickerin ist 90 Jahre alt. Es hat aber auch neuere Mitglieder darunter: Katrin ist erst seit diesem Jahr mit dabei. Wie vielen gemeinnützigen Institutionen mangelt es auch dem Frauenverein an Freiwilligen. «Ich war 13 Jahre im Vorstand», erzählt die Gruppenleiterin. «Zu Beginn waren es 700 Mitglieder, und als ich den Vorstand verlassen habe,



Neben dem Stricken kommen an den Treffen der Gruppe auch Gespräche über dieses und jenes und das Austauschen über Tipps und Tricks nicht zu kurz.



Die Frauen sind dankbar, durch diese Gruppe für einen guten Zweck stricken zu können.



Die Frauen bringen ihre zu Hause gestrickten Sachen in das Gruppenstricken mit.

noch 400.» Die Arbeit der Strickfrauen ist wahrlich eine sinnvolle. Deshalb bekommen sie gegen Ende ihrer heutigen Strickrunde von Renate Bernasconi, Präsidentin des Frauenvereins, süsse Leckereien als Dankeschön, worüber sich die Gruppe sichtlich freut. Ansonsten ist diese Arbeit rein freiwillig, und ohne Entgelt.

Das Wissen um die gute Tat scheint die Strickfrauen genügend zu entschädigen – und schöne Erinnerungen und Gespräche gibt es noch dazu.

## Die Strickfrauen Küsnachts

Zweimal im Monat stricken und häkeln die Strickfrauen in gemütlicher Runde. Dabei entstehen Socken, Jacken, Schals und vieles mehr. Die bunte Auswahl spenden sie an soziale Institutionen. Mehr Informationen: [www.fvk.ch/Stricknachmittage.htm](http://www.fvk.ch/Stricknachmittage.htm)



Vereinspräsidentin Renate Bernasconi verteilt leckeres Gebäck als Dankeschön.

ANZEIGE

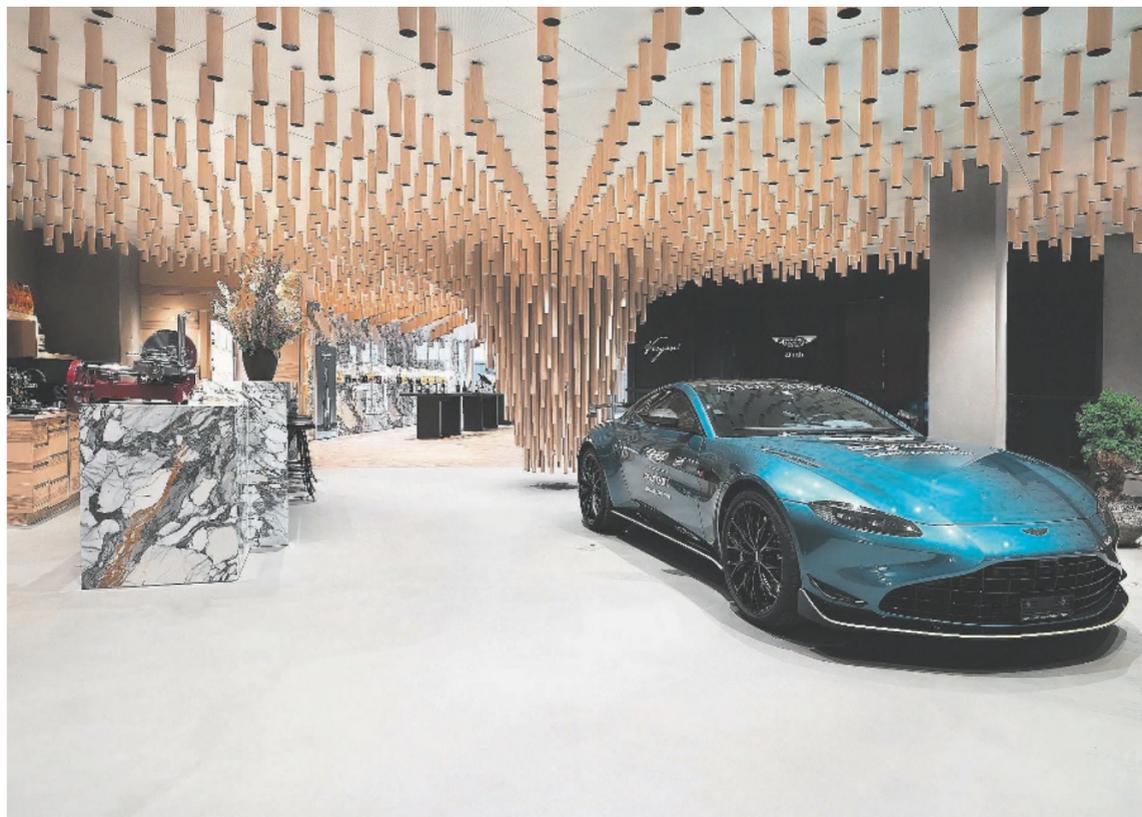
PRE-LOVED JEWELRY  
SINCE 1978



Harry Hofmann

An- und Verkauf von  
Antik- und Vintage-Schmuck

[www.harry-hofmann.ch](http://www.harry-hofmann.ch)  
+41 (0)44 221 33 93



Vergani und Aston Martin Zürich laden an der Löwenstrasse 42 / Seidengasse 15 in Zürich in eine gemeinsame Erlebniswelt.

BILD OLIVER NANZIG

## Publireportage

## Aston Martin Zürich und Vergani: Die leisen Töne berühren

Auto- und Weinkunst haben vieles gemein. Es sind die leisen Töne, die berühren. Im Tasting Room im Zürcher Kreis 1 trifft britischer Motorsport und Autobaukunst auf sinnliche und verführerische Italianità. Gemeinsam schaffen Vergani und Aston Martin Zürich eine Erlebniswelt, die den Besucher auf seine ganz eigene Reise nach seinem persönlichen Geschmack entführt. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der automobilen Luxusklasse und erleben Sie unsere Modelle hautnah – in einer immer abwechselnden

Ausstellung. Wir präsentieren jeweils ein bis drei Fahrzeuge.

Das 130-jährige Familienunternehmen Vergani bietet Ihnen die Möglichkeit, mehr über Ihren persönlichen Geschmack zu erfahren. Anhand von neun zu degustierenden Rotweinen, wir nennen sie die «Grand Tour», tauchen Sie in die Welt italienischer Qualitätsweine ein. Die Reihenfolge der Weine wird so abgestimmt, dass Sie vom Start bis zum Ziel der Route möglichst viele Facetten der jeweiligen Region entdecken können.

Das Ticket für die Grand Tour kostet 50 Franken. Der Betrag wird Ihnen bei Ihrem Einkauf bei Vergani in Abzug gebracht. Als Aston-Martin-Fahrer weisen Sie Ihren Fahrzeugschlüssel vor: Das ist Ihr persönliches Ticket für die «Grand Tour».

(pd.)

Tasting Room, Löwenstrasse 42 / Seidengasse 15, 8001 Zürich.  
Dezember bis März, Dienstag bis Freitag 12 bis 19 Uhr, Samstag 12 bis 17 Uhr.  
[www.vergani.ch/tastingroom](http://www.vergani.ch/tastingroom)

## Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

## Es weihnachtet, die Lichter gehen aus?

Advent, Advent! Wieder mit allem, was dazugehört. Es weihnachtet in den heimeligen Stuben mit Guetzli duft und Tannengrün, aber auch in den Geschäften und Schaufenstern wird nicht mit Deko geizt. Weihnachtsmusik überall. Glühwein ist wieder hoch im Kurs, Weihnachtsmärkte laden zum Verweilen ein. Freude verbreiten «The Singing Christmas Tree» und die wieder erstrahlte Lucy über der Bahnhofstrasse. Und dass es auch mit dem Christkindlimärt auf dem Fraumünsterplatz geklappt hat, macht doppelt Freude.

### Alles, was recht ist

Noch ist es nicht ganz geschafft. Dem Energienotstand ist das abends frühere Abschalten von Lucy geschuldet – damit können wir leben. Da gibt es aber auch welche, denen kann man es nie recht machen. Den einen leuchten immer und gerade zur Weihnachtszeit generell zu wenig Gender-Sternchen. Und alle Jahre wieder ist mancherorts hängig, ob das Krippenspiel nun aufgeführt werden darf oder nicht, ob Maria und Josef neu mit Pseudonym und als Erziehungsberechtigte aufzuführen seien oder ob der Samichlaus ein abzuschaffendes Relikt aus Zeiten sei, als Kindern mit bösen, alten, weis(s)en Männern Angst gemacht wurde. Nun, immerhin kann die Buchführung des Letzteren so aussehen, dass mit Lob motiviert und mit Augenzwinkern Verbesserungspotenzial aufgezeigt wird – was im Übrigen in vielen Lebensbereichen positive Wirkung zeigen würde.

### Wenns dunkel wird

Man könnte das Glas auch halb voll, nicht halb leer sehen. Trotz vieler Unwägbarkeiten zeigen die KMU Unternehmergeist, setzen auf ihre Stärken und lassen sich nicht bremsen durch



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

das, was nicht läuft. Sie freuen sich auch 2023 auf zufriedene Kundschaft in der Stadt Zürich. Während fürs Kosmos die friedvolle Vorweihnachtszeit etwas zu spät kommt und Streit, Missgunst und vor allem Misswirtschaft zum vorzeitigen Lichterlöschen führten, flackern im Kongresshaus immerhin noch die Kronleuchter. In der Hoffnung, dass nicht noch Päckli voller Subventionen unter den Baum gelegt werden, um zu retten, was nicht mehr zu retten ist, wünsche ich Ihnen allen frohe Festtage und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr!

Nicole Barandun-Gross  
Präsidentin Gewerbeverband  
der Stadt Zürich

Weitere Informationen:  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)

ANZEIGE

**Kia EV6**

Movement that inspires

7 JAHRE GARANTIE



**Emil Frey** Zürich Altstetten  
[emilfrey.ch/altstetten](http://emilfrey.ch/altstetten) – 044 495 23 11

## Neujahrs-Apéro

Am Freitag, dem 6. Januar, sind um 18 Uhr alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Erlenbach zum traditionellen Neujahrs-Apéro am Dreikönigstag im Erlibacherhof eingeladen. Im Dreikönigskuchen – wie in den letzten Jahren kostet das Stück 10 Franken – ist wieder ein Goldvreneli für den glücklichen Finder versteckt, da-zu werden Getränke und ein Kurzprogramm des Chorprojekts «Circle of Life», einer Zusammenarbeit der PopUpVoices und des Frauenchors Erlenbach, serviert. (e.)

Neujahrs-Apéro am 6. Januar 2023, im Erlibacherhof, offeriert von der Gemeinde Erlenbach, organisiert durch den Frauenchor Erlenbach

## Wenn Sprüche helfen

Der psychologische Berater Friedhelm J. Adrian aus Küsnacht hat ein neues Buch geschrieben: «Worte, die wie ein wandelndes Licht unser Gemüt formen». Die Aphorismen-Sammlung ist für 27 Franken in der Buchhandlung Wolf, Küsnacht, zu kaufen.

Wenn wir in irgendeinem Punkt eine tiefere Einsicht, ein besseres Verständnis für menschliche Zusammenhänge gewonnen haben, wirkt sich das auf alle Bereiche unseres Lebens aus, denn der Mensch kann nur als Ganzheit begriffen werden. Die Aphorismen sind ein Versuch, die Lebenskunst als Persönlichkeitsentwicklung ins Auge zu fassen und den Gemeinschaftssinn zu fördern. Die dargestellten Gedanken sollen nicht einfach übernommen werden, denn wie jedes intensive und nachhaltige Lernen ist etwas nur von Nutzen, wenn über eine Sache in aller Ruhe nachgedacht wird. Im Alter ist man den Zwängen von Konkurrenz und Karriere entzogen. Gegen die Frage nach mehr oder weniger Erfolg wird man gleichgültig. Man muss sich niemandem mehr beweisen. Im Alter kann man in eine Welt eintreten, die nicht von Hierarchie und Konkurrenz bestimmt ist. Die üblichen Massstäbe, gesellschaftliche Stellung, Beziehung und Geld, selbst Wissen und Können verlieren an Gewicht. Stattdessen dürfen humane Tugenden in den Vordergrund treten. (e.)

Weitere erschienene Bücher von F.J. Adrian: «Gemeinsam das Leben gestalten», Autoren: Friedhelm und Grete Adrian, 2020. 156 Seiten. «Angstbewältigung im Schulalltag», 2018. 236 Seiten. «Wenn die Schule das Problem ist. Ein Versuch, Jugendliche zu verstehen», 2015. 284 Seiten.

# Neue Geschäftsführung für Senevita

Sowohl die Senevita Gehren als auch die Senevita Im Rebberg werden zurzeit interimistisch von Kurt Wodicza geführt. Im Frühling übernehmen Ruzica Rados und Kurt Inderbitzin die Leitung in Erlenbach beziehungsweise Herrliberg.

Pia Meier

Die Senevita Gehren in Erlenbach und Im Rebberg in Herrliberg haben in den vergangenen Monaten für Negativschlagzeilen gesorgt wegen ihrer gemeinsamen Geschäftsführerin. Vor allem in Herrliberg konfrontierten Bewohnerinnen und Bewohner die Senevita und die Gemeinde vehement mit harten Vorwürfen. Sie wünschten wieder eine positive und fachgerechte Leitung und Pflege, wie sie festhielten.

Nachdem die Geschäftsführerin die Leitung im Herbst abgegeben hatte, übernahm ad interim Regionalleiter Kurt Wodicza die Führung der beiden Alterszentren. Sowohl für das Alterszentrum Gehren als auch für das Alters- und Pflegezentrum Im Rebberg wurde eine neue Leitung gesucht.

Nun wurden zwei kompetente Personen gefunden, die je ein 100-Prozent-Pensum haben, wie die Senevita-Gruppe mitteilt. Ruzica Rados wird in Erlenbach am 1. April anfangen, Kurt Inderbitzin in Herrliberg am 1. März. Wodicza wird weiterhin als Regionalleiter tätig sein. Die Kritik an der Senevita ist nach dem Weggang der Geschäftsführerin in der Zwischenzeit offensichtlich verebbt.

### Kompetenz im Gesundheitswesen

Ruzica Rados wird am 1. April die Geschäftsführung des Alterszentrums Senevita Gehren übernehmen. Sie verfügt über langjährige Erfahrung im Gesundheitswesen, wie die Gemeinde Erlenbach mitteilte. Unter anderem amtierte sie als leitende medizinische Praxisassistentin, als Abteilungsleiterin bei einem Universitätsspital und als Teamleiterin Leistungen Ambulant bei einer Krankenversicherung. Aktuell ist Rados als Geschäftsführerin eines Wohn- und Pflegezentrums tätig. Zuvor war sie für mehrere Jahre Geschäftsführerin eines Heims für Menschen mit Demenz. Die Gemeinde Erlenbach kennt sie zudem privat auch ganz gut, da sie in der Gemeinde wohnhaft ist. Der Gemeindepräsident von Erlenbach, Philippe Zehnder, hatte gegenüber dieser Zeitung festgehalten, dass die Gemeinde bei der Auswahl der neuen Geschäftsleitung mitbestimmen will.

### «Kennt den Senevita-Geist»

Kurt Inderbitzin ist Geschäftsführer der Senevita Residenz Nordlicht in Oerlikon und der kleineren Senevita Regensberg. Er wird die Geschäftsführung der bei-



Nach turbulenten Zeiten und einem abrupten Abgang: Ruzica Rados ist die neue Geschäftsführerin der Senevita Gehren.



Kurt Inderbitzin wird neu die Senevita Im Rebberg leiten.

BILDER ZVG

den Senevita-Häuser per 1. März abgeben, damit er sich neu mit viel Engagement auf die Senevita Im Rebberg konzentrieren kann, wie die Senevita-Gruppe mitteilt. «Durch seine bisherige Tätigkeit als Geschäftsführer von Senevita-Standorten kennt Inderbitzin den Senevita-Geist und bringt ein fundiertes Wissen im Bereich Wohnen im Alter mit», wird festgehalten. «Er hat die Senevita Residenz Nordlicht in den letzten Jahren zu einem der führenden Alterszentren in Oerlikon gemacht.»

Während über 30 Jahren war Inderbitzin in diversen Funktionen als Führungskraft tätig, unter anderem als Verkaufsleiter in verschiedenen Firmen des Detailhandels. Als selbstständiger Partner bei einer Beratungsfirma sammelte er wertvolle Erfahrungen im Umgang mit HR (Human Resources)-Themen durch die Rekrutierung von Führungskräften. «Mit Kurt Inderbitzin wird ein engagierter neuer Geschäftsführer die Leitung der Senevita Im Rebberg übernehmen», ist die Senevita-Gruppe überzeugt.

Beide, Rados und Inderbitzin, würden sich sehr auf ihre neue Aufgabe freuen, wird betont.

ANZEIGE

## Keine künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse!

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Massive Staus und Kolonnen bis nach Zollikon sind absehbar. Dies ist völlig unnötig: Es handelt sich um einen Verkehrsversuch, nicht um eine Baustelle! Leidtragende sind Pendler und Gewerbebetriebe, die bereits heute stundenlang im Stau stehen.

Darum wehrt sich ein breites, überparteiliches Komitee aus Gewerblern, Politikern und Anwohnern gegen diese unsinnige, ideologisch geprägte Verkehrspolitik!



Unterschreiben Sie jetzt die Petition «Bellerive staufrei»!



[bellerive-staufrei.ch](https://bellerive-staufrei.ch)



# MEDIZIN Gesundheit



## Mehr Süsses verlangt mehr Bewegung

Das Geniessen süsser Köstlichkeiten gehört zum festen Bestandteil eines jeden Weihnachtsfestes. So will es die Tradition. Wer im Januar nicht darüber staunen möchte, wie viel sich an Hüften und Bauch angesetzt hat, sollte gerade jetzt für ausreichend Bewegung sorgen.

Über das Jahr gesehen, werden in der Schweiz um die Adventszeit am meisten Schokolade und süsse Speisen gegessen. Kein Wunder, denn nicht nur an Familienfeiern wird Süsses angeboten, auch Weihnachtsmärkte und hübsch dekorierte Schaufensterauslagen locken überall mit saisonalen Köstlichkeiten wie Christstollen oder Schoko-Nikoläusen in allen Formen. Der vermehrte Konsum von süssen Speisen, auch wenn nur in kleinen Mengen, führt dazu, dass der Blutzuckerspiegel des Körpers hochschnellt und ebenso schnell wieder absinkt. Das Absinken des Blutzuckerspiegels führt dazu, dass der Körper nach

noch mehr Süssem verlangt und die Unterzuckerung wiederum Hunger auslöst. Bei übergewichtigen Menschen kann das Niveau des Blutzuckers sogar unter das Ausgangsniveau fallen, was sich durch Heisshunger auf Süsses bemerkbar macht und zu einer Gewichtszunahme führen kann.

**Versorgung mit Flüssigkeit sichern**  
Ernährungsexperten empfehlen daher, sich in der Weihnachtszeit nach dem Konsum süsser Speisen ausreichend an der frischen Luft zu bewegen, um den Kreislauf anzuregen und den Blutzuckerspiegel zu stabilisieren. Weihnächtliche Süssspeisen sind aber oftmals nicht nur reich an Kohlenhydraten, sondern auch an Fett. Dieses verzögert die Aufnahme von Kohlenhydraten in die Blutbahn, was einen Anstieg des Blutzuckerspiegels verzögern kann.

Die Stoffwechselaktivität und die damit verbundene Stabilisierung des Kreislaufes, kann aber auch über eine ausreichende Versorgung von Flüssigkeit sichergestellt werden. Und hier ist nicht der um die Weihnachtszeit beliebte Glüh-



Wer sich mit Kalorien eindecken möchte, wird an den Weihnachtsmärkten fündig.

BILD ZVG

wein gemeint, sondern es eignet sich Hahnenwasser ohne Kohlensäure. Studien haben ergeben, dass die Aufnahme von nur schon einem halben Liter Wasser die Stoffwechselaktivität des Körper um 30 Prozent erhöht. Wer die ersten Tage im

neuen Jahr also nicht damit verbringen möchte, das angefütterte Übergewicht wieder loszuwerden, sollte sich den Dezember über vermehrt an der frischen Luft bewegen und ausreichend Wasser zu sich nehmen.

Lorenz von Meiss



**Danke für Ihre Treue und frohe Weihnachten**

**Apotheke Hotz**  
Drogerie- und Sanitätsabteilung  
8700 Küsnacht 044 910 04 04  
www.apotheke-hotz.ch

Pflanzliche Arzneimittel vom Apotheker selber hergestellt seit über 60 Jahren.

### Schlafprobleme?

Die hochdosierte Kombination aus Hopfen und Passionsblume wirkt schlafanstossend bei Einschlaf- und Durchschlafstörungen.

Holen Sie sich Ihr Gratismuster im Wert von 4 Fr. bei uns am Stadelhofen ab!

**DR. ANDRES**  
APOTHEKE STADELHOFEN

Dr. Andres Apotheke Stadelhofen AG,  
Goethestrasse 22, 8001 Zürich, 044 268 30 00

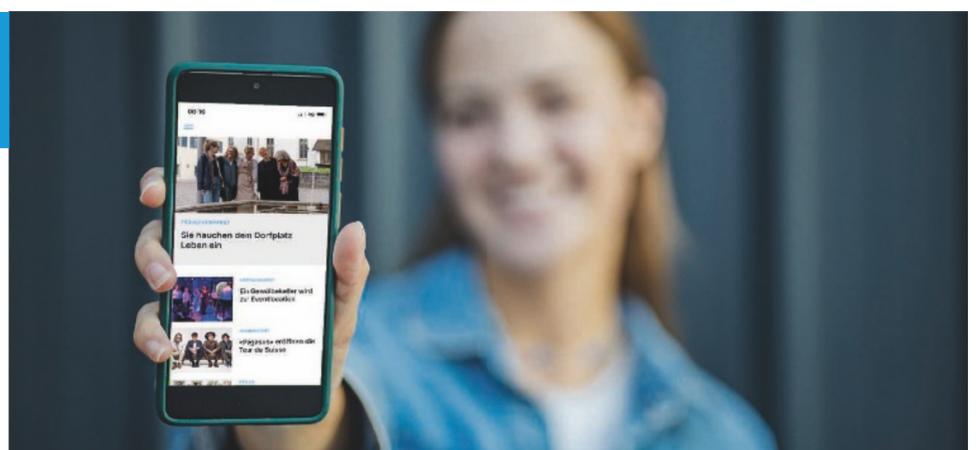


ANZEIGE

**Küsnachter**  
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Wissen was läuft**  
Jetzt neue App  
downloaden.

derkuesnachter.ch



LESERBRIEF

**Auch wenn die AG Kreide frisst, sie bleibt eine AG**

Nach den Vorstellungen des Gemeinderates Küsnacht soll die Alters- und Gesundheitsversorgung der Gemeinde in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft überführt werden. Aus rechtlicher Sicht kann die Gemeindeversammlung in diesem Modell lediglich die Kontrolle über den Aktienbesitz ausüben, mehr nicht. Die mangelnde Mitbestimmung der Bevölkerung wurde in der Vernehmlassung deutlich kritisiert. Nun will der Gemeinderat die ursprüngliche Vorlage durch folgende Punkte nachbessern: 1) Schaffung eines Beirates mit Vertretern aus der Bevölkerung. 2) Genehmigung oder Zurückweisung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung der AG durch die Gemeindeversammlung. 3) Vorgängige Prüfung der Jahresrechnung durch die RPK. Wie tauglich sind diese Vorschläge im Rahmen einer AG?

Jedem der drei Organe einer AG (Generalversammlung, Verwaltungsrat und Revisionsstelle) kommen von Gesetzes wegen bestimmte unentziehbare Aufgaben zu, innerhalb derer sie grundsätzlich allein regelungszuständig sind. Die Kompetenzausscheidung zwischen den Organen ist weitestgehend zwingend ausgestaltet und kann in den Statuten nicht abgeändert werden. Die zwingende Funktionsteilung zwischen den Organen der AG führt zu folgender Beurteilung der Vorschläge des Gemeinderates:

- Ein Beirat kann nur eine beratende Funktion haben. Er kann nicht Entscheidungsträger einer AG sein. Dem Verwaltungsrat stehen zwingende Kompetenzen zu, die er nicht weiter- oder zurückdelegieren kann. Dazu gehört die Oberleitung der Gesell-

schaft und die Festlegung von deren Organisation.

- Die Aktionärsrechte der Gemeinde werden durch den Gemeinderat, nicht durch die Gemeindeversammlung, ausgeübt. Die Genehmigung von Jahresrechnung und Jahresbericht durch die Gemeindeversammlung kann nicht in die Statuten der AG geschrieben werden. Nicht bedacht worden ist ferner, was geschieht, wenn die Gemeindeversammlung Geschäftsbericht und Jahresrechnung zurückweist, obwohl die aktienrechtlichen Organe (Verwaltungsrat und Revisionsstelle) die Gutheissung beantragen.
- Die RPK kann die aktienrechtliche Revisionsstelle nicht ersetzen oder übersteuern. Letztere muss von Gesetzes wegen unabhängig sein und kann damit auch nicht Weisungsempfängerin der RPK sein.

Mit der Genehmigung von Geschäftsbericht und Jahresrechnung durch die Gemeindeversammlung und der vorgängigen Prüfung der Jahresrechnung durch die RPK verabschiedet sich der Gemeinderat de facto vom Modell einer AG, die er selbst – freilich ohne Grundangabe – als den idealen Träger der Alters- und Gesundheitsversorgung bezeichnet. Man hat den Eindruck, dass der Gemeinderat die demokratischen Defizite seines eigenen Vorschlags zu wenig bedacht hat und jetzt versucht, den einen oder anderen Punkt in aller Eile nachzubessern. Stattdessen möchte man ihm raten, das Rechtskleid einer AG von Grund auf kritisch zu überprüfen. Denn wie schon das Märchen lehrt: Auch wenn der Wolf Kreide frisst, er bleibt ein Wolf.

Niklaus Lüchinger, Küsnacht



Wie die Altersversorgung organisiert sein soll, bleibt ein Thema (im Bild: Tägerhalde). BILD ARCHIV

ANZEIGEN

**FDP**  
Die Liberalen

Zusammen sind wir Wirtschaft.

**12.2.2023**

**Dr. med. Reto Agosti**  
in den Kantonsrat

Ich wünsche Ihnen gesunde und erholsame Festtage.

reto-agosti.ch

f in

**Wir helfen Hunden in Not**

info@help-dog.com  
www.help-dog.com  
facebook.com/helpdogsarkoy  
instagram.com/helpdogsarkoy

Helpen Sie uns mit Ihrer Spende

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

AUS DER GEMEINDE

**Küsnachter Gesellschaftspreis 2022 für Freiwilligenarbeit**

Der hohe Zustrom von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine forderte im vergangenen Jahr erneut den Einsatz vieler freiwillig engagierter Küsnachterinnen und Küsnachter. Für deren unermüdlichen Einsatz auch schon in früheren Jahren werden sie vom Gemeinderat mit dem Gesellschaftspreis 2022 geehrt.

«Mit dem Gesellschaftspreis zeichnen wir dieses Jahr Menschen aus, die tagtäglich Grosses in der Flüchtlingsarbeit leisten – fernab der grossen Bühne, hinter den Kulissen», sagt Pia Guggenbühl (FDP), Gemeinderätin und Vorsteherin Gesellschaft. «Es sind einerseits in der Freiwilligenarbeit langjährig fest verankerte Küsnachterinnen und Küsnachter und andererseits auch neu engagierte Expats, die infolge des Ukraine-Kriegs hinzugekommen sind. Sie begleiten die Asylsuchenden, sei es beim Spracherwerb, bei administrativen oder anderen alltäglichen Arbeiten, die in einem fremden Land schwerfallen.»

**Wertschätzung ausdrücken**

Der alle zwei Jahre verliehene Gesellschaftspreis drückt die Wertschätzung des Gemeinderates gegenüber den Preisträgern aus und verdeutlicht den Stellenwert von deren Leistung. Das Engagement der Freiwilligen kam allerdings bereits im Jahr 2015 tatkräftig zum Tragen, als eine hohe Zahl von Flüchtlingen in die Schweiz strömte. Dieses Engagement setzte und setzt sich auch in diesem Jahr, nun für die Ukraine-Flüchtlinge, unver-

mindert und in vielseitiger Weise fort. Der Aufbau der Flüchtlingsunterkunft Sonnenhof in rekordverdächtiger Zeit wäre ohne die engagierte und unkomplizierte Zusammenarbeit von Freiwilligen, Behörden und Verwaltung nicht möglich gewesen. Auch ein hoher Spendenbetrag wurde von den Freiwilligen, darunter viele langjährige Küsnachterinnen und

Küsnachter sowie viele Expats, für die Flüchtlinge gesammelt.

Stellvertretend für die Leistungen aller involvierten Freiwilligen werden am Neujahrsapéro vom 8. Januar 2023 in der Heshalle sieben Personen mit dem mit 5000 Franken dotierten Gesellschaftspreis ausgezeichnet.

Gemeinde Küsnacht



Ein von Freiwilligen eingerichtetes Spielzimmer im Sonnenhof.

BILD ZVG

ANZEIGE

**FB**

Die Forchbahn AG informiert im Zusammenhang mit der Sanierung Tunnel Zumikon über Nachtarbeiten.

In folgenden Nächten wird jeweils zwischen 21.00 Uhr und 5.00 Uhr im Bereich zwischen dem Bahnhof Waltikon und der Haltestelle Neue Forch gearbeitet. Es wird ab 21.30 Uhr ein Bahnersatzbetrieb zwischen Zollikerberg und Forch betrieben.

- Sonntag/Montag, 8./9. Januar 2023
- Montag/Dienstag, 9./10. Januar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 10./11. Januar 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 11./12. Januar 2023
- Donnerstag/Freitag, 12./13. Januar 2023
- Sonntag/Montag, 15./16. Januar 2023
- Montag/Dienstag, 16./17. Januar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 17./18. Januar 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 18./19. Januar 2023
- Donnerstag/Freitag, 19./20. Januar 2023
- Sonntag/Montag, 22./23. Januar 2023
- Montag/Dienstag, 23./24. Januar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 24./25. Januar 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 25./26. Januar 2023
- Donnerstag/Freitag, 26./27. Januar 2023
- Sonntag/Montag, 29./24. Januar 2023
- Montag/Dienstag, 30./25. Januar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 31. Jan./1. Feb. 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 1./2. Februar 2023
- Donnerstag/Freitag, 2./3. Februar 2023
- Sonntag/Montag, 12./13. Februar 2023
- Montag/Dienstag, 13./14. Februar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 14./15. Februar 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 15./16. Februar 2023
- Donnerstag/Freitag, 16./17. Februar 2023
- Sonntag/Montag, 19./20. Februar 2023
- Montag/Dienstag, 20./21. Februar 2023
- Dienstag/Mittwoch, 21./22. Februar 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 22./23. Februar 2023
- Donnerstag/Freitag, 23./24. Februar 2023
- Sonntag/Montag, 12./13. März 2023
- Montag/Dienstag, 13./14. März 2023
- Dienstag/Mittwoch, 14./15. März 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 15./16. März 2023
- Donnerstag/Freitag, 16./17. März 2023
- Sonntag/Montag, 19./20. März 2023
- Montag/Dienstag, 20./21. März 2023
- Dienstag/Mittwoch, 21./22. März 2023
- Mittwoch/Donnerstag, 22./23. März 2023
- Donnerstag/Freitag, 23./24. März 2023

Für den entstehenden Lärm sowie allfällige Unannehmlichkeiten bittet die Forchbahn AG um Verständnis. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaften werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten.

**forchbahn.ch**

TRIBÜNE

## Kritik vor Amtsantritt

Bundesrätinnen und Bundesräte politisieren im Konkordanzsystem. Das wollen einige Politiker und Parteien nicht verstehen. Am 1.1.2023 übernimmt Albert Rösti das Verkehrsministerium.

Wir wählen keine Kanzler oder Kanzlerinnen, keine Präsidenten oder Präsidentinnen und keine Diktatoren oder Diktatorinnen, sondern lediglich Minister oder Ministerinnen, und auch die bloss indirekt, über die von uns gewählten Parlamentarier.

Ein politisch einzigartiges System, das sich bewährt hat und für eine gewisse Zufriedenheit in der Bevölkerung sorgt, auch wenn es bei bundesrätlichen Entscheidungen stets auch Unzufriedene gibt. Aber weil diese eben in einem so genannten Konkordanzsystem geschehen müssen, werden Entschiede von allen akzeptiert. Von allen?

Schon am Tag der Wahl von Albert Rösti in den Bundesrat konnte es sich die sozialdemokratische Ikone Jacqueline Badran nicht verkneifen, den SVP-Politiker mit einer Comicfigur zu vergleichen. Wenn man ebenso arrogant wie Frau Badran wäre, würde einem auch einiges zu ihrem Erscheinungsbild einfallen. Im Nachhinein tat Badran ihren Fehltritt als Scherz ab.

### Volles Programm

Am Tag nach der neuen Departementzuteilung dann das volle Programm. «Ölbaron übernimmt das Umweltdepartement» heisst es im Betreff der Medienmitteilung der Grünen und in der Verlautbarung, dann, «dass die schlimmsten Befürchtungen wahr geworden sind».

Eine GLP-Nationalrätin bezeichnet den neuen Berner Bundesrat als «Stromgeneral». Und der SP-Co-Präsident Céd-

Der Berner Albert Rösti ist neuer Schweizer Verkehrsminister.

BILD TWITTER ANDRÉ SIMONAZZI  
@BR\_SPECHER



ric Wermuth nennt die Vergabe des Uvek an Rösti «besorgniserregend». Und methodenartig verortete der Aargauer den Berner in die «Autolobby».

Dazu wäre als Randnotiz festzuhalten, dass praktisch alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier der Grünen und der Sozialdemokraten, welche neben ihrem politischen Amt noch einer weiteren Beschäftigung nachgehen, als

Lobbyisten eines grünen Verbandes oder einer verwandten Unternehmung im Sold stehen.

Albert Rösti muss sein Mandat als Präsident von Auto Schweiz nach sieben Monaten wieder abgeben. In dieser Zeit konnte er sich in die Branche einarbeiten, die, Stand 2023, zu einer monetär tragenden und komplexesten in der schweizerischen Gesellschaft gehört. Es

ist ein Vorteil für ihn und uns, wenn ein neu gewählter Minister wenig Einarbeitungszeit braucht. Im Übrigen gilt, wie eingangs beschrieben, das Konkordanzprinzip.

Albert Rösti wird übrigens nicht nur Verkehrs-, sondern unter anderem auch Medienminister und einige Politiker links der Mitte scheinen die Bodenhaftung verloren zu haben. *Jürg Wick*

### Schwaches Autojahr

Die Autoverkäufe werden 2022 noch etwas schwächer ausfallen als in den beiden Vorjahren. Trotzdem herrscht in der Branche nicht der grosse Jammer. 2019 sind 311 466 neue Personenkraftwagen registriert worden und daran anschliessend 2020 – vorwiegend wegen der Pandemie – noch 236 827. Und im Folgejahr 238 481 Einheiten, ebenfalls pandemiebedingt. 2022 wird mit einem erneut tieferen Ergebnis von zirka 234 000 Einheiten gerechnet, was zur Hauptsache den gestörten Lieferketten geschuldet ist. Die Hersteller sind zur Zeit nicht in der Lage, dem gestiegenen Nachholbedarf gerecht zu werden. Trotz den grottenschlechten Auslieferungszahlen vernimmt man jedoch kein grosses Jammern, im Gegenteil. Die Garagisten sind seit Jahren kleinste Gewinne gewohnt und können damit umgehen: Cashflow gemäss FIGAS (Autogewerbe Treuhand der Schweiz): 2019 bescheidene 1,9 Prozent im Branchendurchschnitt, er stieg aber 2021 auf schon lange nicht mehr gesehene 2,3 Prozent. Die während des kommentierten Zeitraums wahrgenommenen Übernahmen von Garagen durch «Grosse» wie AMAG, Emil Frey, Galliker oder AHG-Cars in der Romandie, geschahen grossmehrheitlich nicht wegen Insolvenz, sondern mangels Nachfolger in den Garagistenfamilien. Nein, nicht mangels Kinder, sondern weil die zweite oder dritte Generation studieren will und dort erfährt, dass es lukrativere und bequemere Möglichkeiten gibt, als einen Autobetrieb zu führen. *(jwi.)*

## Für Sie erfahren: Cupra Born

Die aus Seat herausgeschälte neue Marke Cupra ist ein weiterer Expansionsschritt des Volkswagenkonzerns. Und der Born ist der erste Elektrische der jungen Marke.

Cupra soll sich als sportlicher Zweig im Volkswagen-Imperium etablieren. Mit seinem spannenden Design schürt er gewisse Erwartungen. Die er nicht erfüllen kann. Denn Sportlichkeit ergibt sich nicht über Zahlen, sondern über das Feeling.

Der Born fährt schön und federt ordentlich. Nicht zu viel Seitenneigung in Kurven, kaum Windgeräusche. Dass die Elektromaschine im Heck installiert und der Born ein hinten Angetriebener ist, sorgt für ein agiles Fahrverhalten. Das Gesamtkunstwerk fühlt sich jedoch eher virtuell als dynamisch an.

Vielleicht ergibt sich dieser Eindruck aus der gewöhnungsbedürftigen Bedienung, deren Logik sich einem schwierig erschliesst. Der Wählschalter für vorwärts/rückwärts steht schlecht einseh- und erreichbar hinter dem Lenkrad. Die vorderen Sportsitze mit starren Kopfstützen sind sichtbar behindernd für Passagiere im Fond.

Dazu kommt, dass die elektrische Reichweite schmilzt wie Schnee im April, wenn man das Autobahnlimit längere Zeit auskratzt. Und leider geriet die mögliche Rückgewinnung von Strom – in vielen Elektrischen als neue fahrerische Herausforderung geschätzt – kompliziert und nicht dosierbar; sondern entweder schroff oder kaum.

### Das Gute

Dem elektrischen Born verbleiben aber genug angenehme Seiten. Das Raumangebot im Fond ist mit Bezug auf die recht kompakten Aussenmasse überragend, ebenso die Manövrierfähigkeit im Parkhaus dank kleinem Wendekreis von knapp 10 Metern. Dazu kommt das Beschleunigungsvermögen – aus dem Stand auf 100 km/h in unter acht Sekun-



Gelungenes Design, vergleichsweise kompakte Aussenlänge.

BILDER ZVG

den – sowie die theoretische Reichweite von über 400 Kilometern. Für den Alltag reicht dies vollkommen aus, sofern man zu Hause eine jederzeit verfügbare Steckdose nutzen kann und das Auto nicht täglich auf langen Strecken einsetzt.

Mit einer herkömmlichen Haushaltssteckdose lässt sich der Born mit Nachtstrom innert 10 Stunden für weitere 100 Kilometer aufladen. Das Installieren einer Wallbox ist deshalb nicht zwingend nötig.

Schliesslich kostet der elektrische Cupra Born nicht zu viel; siehe Steckbrief. Positiv zu vermerken ist in diesem Zusammenhang auch die im Vergleich zu anderen Konzernmarken kurze Aufpreisliste. Im Cupra Born sitzen vorwiegend jüngere Leute, die noch keine Markenbindung haben und sich an modernen Stylings erfreuen. *(jwi.)*



Topfebener, grosser Laderaum.

### Steckbrief Cupra Born

- Preis ab: 36 800 Franken
- 1 Elektromotor
- Leistung (System): 204 PS
- Drehmoment: 310 Nm
- Antrieb: hinten, AT1
- 0 bis 100 km/h: 7,3 sec
- V/max: 160 km/h
- Verbrauch: 15,7 kw/h (Werk)
- Verbrauch im Test: 16 kw/h /100 km
- CO<sub>2</sub>-Ausstoss: 0 g/km
- L/B/H: 432x181x154 cm
- Leergewicht: 1700 kg
- Kofferraum: 385 l
- Reichweite: 420 km (Werk)  
+ Platz, Leistung, Wendekreis  
– Bedienung, nervende Warnhinweise

**Auffgefallen:** Die unterschiedlichen Bedienungskonzepte der Konzernmarken von Audi über Cupra bis VW.



Digitales Instrumentarium, wenig intuitive Bedienung.

## AGENDA

### DONNERSTAG, 22. DEZEMBER

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulfestferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küssnacht. Die Leitung hat Christa Schöff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küssnacht. Auskunft: Christa Schöff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Küssnacht ZH

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulfestferien) findet bis zu den Frühlingferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstr. 33, Küssnacht ZH

### SAMSTAG, 24. DEZEMBER

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küssnacht ZH

**Familien-Weihnachtsgottesdienst:** Pfrn. Judith Bennett. 17 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

**Christnachtfeier:** Pfr. Andrea Marco Bianca. 22.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

### SONNTAG, 25. DEZEMBER

**Weihnachtsgottesdienst:** Pfr. René Weisstanner. 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

### STEFANSTAG 2022, 26. DEZEMBER

**Weihnachtsgottesdienst auf dem Berg:** Pfr. René Weisstanner. 10 Uhr, Mehrzweckgebäude im Limberg, Küssnacht ZH

### SAMSTAG, 31. DEZEMBER

**Gottesdienst zum Jahresausklang:** Pfr. Fabian Wildenauer. 17 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

**Silvester in der Chrotteggrotte:** Obere Dorfstrasse 27, vis-à-vis Gemeindehaus Küssnacht, Livemusik, Getränke an der Bar zu moderaten Preisen, Essbares fürs Restenbuffet selber mitbringen. Kollekte. Bär&Rinderknecht in Zusammenarbeit mit der KulturBar Küssnacht.



## Küssnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küssnacht, Erlenbach und Herlilberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),

kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),

zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias

Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),

Céline Geneviève Sallustio (cel.),

Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,

Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,

Buchhauserstrasse 11, 8048 Zürich,

Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

www.derkuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),

Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



## Prost Neujahr! Silvester in der Chrotteggrotte

Alle Jahre wieder – Silvester! Und diesmal wieder in der Chrotteggrotte, dem gemütlichen Kultur- und Begegnungsraum für alle, samt Bar und Klavier, vis-à-vis dem Küssnächter Gemeindehaus. Dort auf dem schönen Platz unter der grossen Tanne wollen wir um Mitternacht aufs neue Jahr anstossen, akustisch untermalt von sämtlichen Kirchenglocken. Vorher spielt traditionsgemäss die kleine jazzige Hausmusik (zum Zuhören oder Tanzen). Eigene Musikbeiträge hätten ein Publikum. Dazu gibt es Kür-

bissuppe und Brot, fürs Buffet bitte Essbares aus den Festtagen mitnehmen. An der Bar sind Getränke zu moderaten Preisen erhältlich. Kollekte für den Abend. Alle sind herzlich willkommen. (e.)

LESERBILD: MONIKA BAUMÜLLER

Ab 20 bis 1 Uhr, Chrotteggrotte an der Oberen Dorfstrasse 27, vis-à-vis Gemeindehaus, Küssnacht. In Zusammenarbeit mit dem Verein KulturBar Küssnacht, Organisation: Bär&Rinderknecht, Telefon 044 910 90 36.

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Beginn: 17 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

### NEUJAHR 2023, 1. JANUAR

**Ökumenischer Neujahrsgottesdienst:** Pfrn. Judith Bennett, Pfr. Karl Wolf. 10.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

**Flohmarkt:** 11–16 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küssnacht ZH

**Neujahrskonzert Operngala:** 17 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küssnacht ZH

### FREITAG, 6. JANUAR

**Neujahrspéro:** Offeriert von der Gemeinde Erlenbach, organisiert durch den Frauenchor Erlenbach. Im Dreikönigskuchen ist wieder ein Goldvreneli für den glücklichen Finder versteckt, dazu werden Getränke und ein Kurzprogramm des Chorprojekts «Circle of Life», einer Zusammenarbeit der PopUpVoices und des Frauenchors Erlenbach, serviert. 18 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach ZH

### SAMSTAG, 7. JANUAR

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. 19 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

### SONNTAG, 8. JANUAR

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. 19 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

### DIENSTAG, 10. JANUAR

**Köbernick gehts ruhig an:** Mit Liedern und Texten, wie frisch aus dem Bett gestiegen, schlafwandelt Uta Köbernick sicher zwischen Privat- und Bühnenper-

son. Begleitet von Kaffeetasche und Thermoskanne beobachtet sie den Zeitgeist und andere Gespenster. 19 Uhr, Comedy-Haus, Albisriederstrasse 16, Zürich

### MITTWOCH, 11. JANUAR

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. 19 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

### DONNERSTAG, 12. JANUAR

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag findet bis zu den Frühlingferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küssnacht

### FREITAG, 13. JANUAR

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. 13 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

### SONNTAG, 15. JANUAR

**Indoor Spiel & Spass:** Unterstützung von «ä Halle wo's fägt». Die Heselibach-Halle verwandelt sich wieder in einen Indoor-Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in Begleitung. Keine Anmeldung notwendig. Mit Eintritt. 9.30–11.30 Uhr, Sportanlage Heselibach, Untere Heselibachstrasse 37, Küssnacht ZH

**G. Rossini: «L'equivoco stravagante»:** Die verkehrte Braut. Opera buffa. Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. 15 Uhr, Gemeindegottesdienstsaal Zollikon, Rothfluhstrasse 96, Zollikon

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

**Heiligabend, 24. Dezember**  
16 Uhr, Familiengottesdienst mit Kinderchor und Weihnachtsmusical  
23 Uhr, Mitternachtmesse  
Mitwirkung Kantorei St. Georg

**Weihnachten, 25. Dezember**  
10.30 Uhr, Eucharistiefeyer  
Mitwirkung Kantorei St. Georg

**Samstag, 31. Dezember**  
17 Uhr, Gottesdienst zum Jahreschluss

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

**Heiligabend, 24. Dezember**  
23 Uhr, Vigilia di Natale

**Stephanstag, 26. Dezember**  
10 Uhr, Gottesdienst

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

**Weihnachten, 25. Dezember**  
9 Uhr, Eucharistiefeyer

#### REFORMIERTE KIRCHE KÜSNACHT

**Sonntag, 1. Januar**  
10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresanfang

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

**Samstag, 24. Dezember**  
17 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Familien-Weihnachtsgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett

**Samstag, 24. Dezember**  
22.30 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Christnachtfeier  
Pfr. Andrea Marco Bianca

**Sonntag, 25. Dezember**  
10 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Weihnachtsgottesdienst  
Pfr. René Weisstanner

**Montag, 26. Dezember**  
10 Uhr, Limberg Mehrzweckraum  
Weihnachtsgottesdienst auf dem Berg  
Pfr. René Weisstanner

**Samstag, 31. Dezember**  
17 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Gottesdienst zum Jahresausklang  
Pfr. Fabian Wildenauer

**Sonntag 1. Januar**  
10.30 Uhr, ref. Kirche Küssnacht  
Ökumenischer Neujahrsgottesdienst  
Pfrn. Judith Bennett, Pfr. Karl Wolf

#### ANZEIGE

### Bridge – die Königin der Kartenspiele



Sind Sie interessiert, das Bridge-Spiel kennen zu lernen? Dann kommen Sie zum Schnupperabend im Bridge Corner, am Montag, 9. Januar 2023, um 18 Uhr in unserem Clublokal an der Alfred-Escher-Strasse 38 in Zürich. Das Schnuppern ist kostenlos. Eine Woche später startet der Anfängerkurs.

Weitere Auskünfte:  
Markus Wunderli, 044 799 10 73 oder  
E-Mail: n.schauer@gmx.ch

## 50 Prozent mehr Bioabfall bis 2027

Aus Bioabfall wird klimaneutrales Biogas – so der Deal zwischen der Stadt Zürich und der Biogas Zürich AG. Dieser Betrieb, der neben dem Klärwerk Werdhölzli angesiedelt ist und im August 2013 das erste Vergärwerk eröffnet hat, wird in Zukunft deutlich mehr zu vergären haben. Denn ab Januar weitet Entsorgung+Recycling (ERZ) die Bioabfallsammlung schrittweise aus. Das wird bis 2027 zu einer Zunahme des Bioabfalls um 50 Prozent auf voraussichtlich 25000 Tonnen führen. Das hat der Stadtrat kürzlich gemeldet. Für deren Verwendung hat er gebundene Ausgaben im Umfang von 3,177 bis 4,421 Millionen Franken pro Jahr bewilligt.

Ab Januar wird ERZ 9000 zusätzliche Grüncontainer aufstellen. Da es Standorte gibt, an denen kein Platz für einen Container vorhanden ist, muss ERZ auch Lösungen auf öffentlichem Grund entwickeln. Dies dauert länger und wird wohl erst im Jahr 2026 abgeschlossen sein. (pd./toh.)

## 40 000 Quadratmeter neues Grün

Zwei am 7. September 2021 eingereichte Volksinitiativen zielen auf die Umwandlung von Strassenfläche einerseits in Raum für den Velo-, Fuss- und öffentlichen Verkehr, andererseits in Grünfläche. Wie der Stadtrat verlauten liess, lehnt er beide Initiativen ab, befürwortet jedoch ihre Stossrichtung und legt Gegenvorschläge vor.

Anstelle des von den Initianten vorgeschlagenen relativen Prozentschlüssels (0,5 Prozent pro Jahr) setzt er absolute Werte, nämlich 160000 m<sup>2</sup> für die Verkehrs- und 40000 m<sup>2</sup> für die Grünfläche, und zwar auf einen Zeitraum von zehn Jahren berechnet. (pd./toh.)



Solche Gäste ist das Personal im «Marriott» sichtlich nicht gewohnt: Szene an der Pfarrer-Sieber-Adventsfeier.

BILD SOZIALWERK PFARRER SIEBER

# 5\* für 500 Randständige

Ein Luxushotel als Schauplatz einer Adventsfeier für Suchtkranke, Arme und Obdachlose? Schwer vorstellbar – doch das Sozialwerk Pfarrer Sieber und das «Marriott» machens möglich.

Tobias Hoffmann

Am Anfang war das Corporate-Social-Responsibility-Projekt des amerikanischen Hotelkonzerns Marriott International, bei dem die einzelnen Hoteldirektionen freie Hand bei der Umsetzung hatten. Die Leitung des Zürcher Fünfsternehotels Marriott besann sich bei ihrem Projekt auf die «Kernkompetenzen» des Betriebs: die Bewirtung. Nur sollte sie für einmal einer ganz ungewohnten Klientel zugutekommen. In Zusammenarbeit mit Pfarrer Sieber veranstaltete das «Marriott» eine

prächtige Adventsfeier für Suchtkranke, Arme und Obdachlose.

Am Nachmittag des 11. Dezember fand nun die bereits 17. Ausgabe dieses ungewöhnlichen Anlasses statt. Wie Walter von Arburg vom Sozialwerk Pfarrer Sieber (SPS) berichtet, folgten rund 500 Randständige der Einladung und erhielten Einlass in zwei nebeneinander liegende Bankettsäle des Hotels, zwischen denen ein Buffet mit vielerlei Gaumenfreuden aufgebaut war – und dies bei laufendem Hotelbetrieb ... Das Personal, das dafür nötig ist, opfert an diesem Nachmittag

ein paar Stunden seiner Freizeit, die Kosten für die Speisen übernimmt das Hotel. Die Mitarbeiter des SPS betreuten die Gäste seelsorgerisch, liehen ihnen ein geduldiges Ohr und schafften für sie ein Klima der Wärme und Wertschätzung.

Diese Feier wie in einer grossen Familie, deren festlicher Charakter durch Musik und Theater unterstrichen wird, stellt für das SPS und seine Gäste einen einzigartigen Höhepunkt dar. Zwei denkbar unterschiedliche Welten treffen aufeinander und schlagen ein paar Funken, die dunkle Tage erträglicher machen.



## Zeitreise Vom Wandel einer Zürcher Seidenfabrik zum Kulturzentrum

Vor 130 Jahren legte der Seidenfabrikant Karl Gustav Henneberg den Grundstein für den heute als Rote Fabrik bekannten Backsteinbau an der Seestrasse 395 in Zürich-Wollishofen, als er 1892 dem Architekten Carl-Arnold Séquin-Bronner den Auftrag zum Bau des damaligen Bürogebäudes gab. Bis 1899 war auf dem Fabrikareal die Seidenfirma Henneberg beheimatet, bis zu deren Verkauf an die ebenfalls in der Seidenindustrie tätige Horgener Firma Stünzi Söhne. Im Jahr 1919 fotografierte der Schweizer Luftfahrtpionier Walter Mittelholzer (1894–1937) das Areal am Seeufer aus 400 Metern Höhe aus seinem Cockpit. Im Laufe der Jahre folgten weiter Besitzerwechsel. Bis die Stadt Zürich 1972 die Fabrik erwarb, mit der Absicht, diese zugunsten einer Verbrei-

terung der Seestrasse abzureissen. Mit der Lancierung einer Volksinitiative durch die SP, die 1977 vom Volk deutlich angenommen wurde, scheiterte das Vorhaben der Stadt letztlich. Dennoch kam die Stadt ihrem Auftrag, die Fabrik als kulturelle Einrichtung zu nutzen, nicht nach, woraufhin 1980 die Interessengemeinschaft Rote Fabrik (IGRF) gegründet wurde. Anfangs noch provisorisch, hielt das Kulturleben fortan Einzug in der Roten Fabrik. 1981 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und Anfang der 1990er saniert. Bis heute wird die Rote Fabrik durch eine IG als Kollektiv geführt und der Kulturbetrieb mit 2,4 Millionen Franken pro Jahr durch die Stadt Zürich subventioniert. (rad.)

BILD ETH-BIBLIOTHEK ZÜRICH, BILDARCHIV / STIFTUNG LUFTBILD SCHWEIZ

## Nachdenken über Geld, teilweise gratis

Die abrupte Schliessung des Kulturhauses Kosmos an der Europaallee hat einige Veranstalter in Not gebracht. Das Human Rights Film Festival musste sogar mittendrin abgebrochen werden. Andere haben überraschend schnell eine Alternative gefunden. Das Zürcher Philosophie-Festival, das vom 12. bis am 14. Januar im «Kosmos» hätte stattfinden sollen, bekommt im Kulturareal Tiefenbrunnen Gastrecht.

Laut Medienmitteilung hält Festivalleiter Urs Siegfried die Mühle für einen Volltreffer: Sie sei nicht einfach ein neuer Veranstaltungsort, «sondern ein wunderbares neues Zuhause für das Festival». Sie vereine alles für das Festival Wünschbare: «Räume mit Charme und Charakter, Platz für alle Veranstaltungen unter einem Dach und ein gastronomisches Angebot mit Café, Restaurant und Bar.»

Das Festival, das zum fünften Mal stattfindet, trägt den Titel «Kauf mich!» und widmet sich in zwei Dutzend Veranstaltungen verschiedenen Aspekten des Geldes. Und wenn wir beim Thema sind: Die Tickets kosten 25 Franken. Und ja, es gibt Veranstaltungen, die gratis sind. (toh.)

Informationen und Tickets:  
[www.philosophiefestival.ch](http://www.philosophiefestival.ch)

## Geschirrspüler als Übeltäter

Für einmal eine Meldung aus den Bergen – die aber nichts mit Schnee und Skifahren zu tun hat: Das mit der Universität Zürich (UZH) assoziierte Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung in Davos ist möglicherweise einem Stoff auf die Spur gekommen, der die natürliche Schutzschicht des Darms beeinträchtigt. Klarspüler, insbesondere das darin enthaltene Alkoholethoxyolat, beschädigen das Darmepithel, welches kontrolliert, was in das Körperinnere gelangt. Dies kann zur Entstehung von zahlreichen chronischen Krankheiten beitragen.

Die Forscher haben festgestellt, dass nach einem Waschgang in professionellen Spülmaschinen, wie sie in Kantinen, Schulen, Restaurants und Kasernen verwendet werden, ein Rest des Klarspülers auf dem Geschirr zurückbleibt. Wenn in der Eile auf einen zusätzlichen Spülgang zur Entfernung dieses Rückstands verzichtet wird, ist das hochproblematisch.

Wie die UZH meldet, sind diese Erkenntnisse «von grosser Bedeutung für die öffentliche Gesundheit». Die Öffentlichkeit müsse, so der Studienleiter und UZH-Professor Cezmi Akdis, sofort über die Gefährdung durch Alkoholethoxyolate in Kenntnis gesetzt werden. (toh.)

## BLAULICHT

### 83-jähriger Mann mit Kickboard tödlich verunfallt

Der Mittwoch, 14. Dezember, war jener Tag, an dem Eis, Matsch und Regen Trottoirs und Strassen zu gefährlichen Flächen machten. Wahrscheinlich haben genau diese Verhältnisse dazu geführt, dass am Nachmittag im Kreis 3 ein Rentner mit seinem Kickboard verunfallte. Der 83-jährige Mann wurde auf dem Trottoir Höhe Schweighofstrasse 418 neben einem Kickboard bewusstlos am Boden liegend aufgefunden. Trotz sofortiger Reanimationsmassnahmen verstarb er noch vor Ort.

Der genaue Unfallhergang ist jedoch unklar und wird von der Stadtpolizei Zürich abgeklärt. Für eine umfassende Beweissicherung rückten Spezialisten des Unfalltechnischen Dienstes aus. Die Klärung der Todesursache wird durch das Institut für Rechtsmedizin vorgenommen. (pd./toh.)